Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№. 19. Sonntag, den 23. Januar. 1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Diemitz.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 ℳ 50 ₰.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Telegramme.

Berlin, 21. Januar. Der Bundesrath trat am 20. d. Mts. unter dem Vorsitze des Staatsministers von Bötticher zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher die Vorlagen, betreffend: a) Grundsätze für die Besetzung von Stellen mit Militäranwärtern; b) den Entwurf eines Gesetzes über die Versicherung der in Bergwerken, Fabriken und anderen Betrieben beschäftigten Arbeiter gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle; c) Aenderung und Ergänzung des Bahnpolizei-Reglements; d) die Abänderung und Ergänzung des amtlichen Waarenverzeichnisses vom Jahre 1879 an die betheiligten Ausschüsse überwiesen wurden, während über die bereits in der vorigen Session dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwürfe über die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten und wegen Abänderung der Artikel 13, 24, 69, 72 der Reichsverfassung in einer der nächsten Plenarsitzungen Beschluß gefaßt und ein Vorschlag des Vorsitzenden zur Wiederbesetzung einer erledigten Rathstelle bei dem Reichsgericht dem Ausschuß für das Justizwesen übergeben werden soll. — Demnächst gelangten von den Spezial-Etatsentwürfen für 1881/82 der Etat der Verwaltung des Reichsheeres, der Etat über den Invalidenfonds und der Etat der Reichs-Justizverwaltung — der erstere mit einer Reihe von den berichtenden Ausschüssen befürworteter Modifikationen — zur Feststellung. — Die Gesetzentwürfe über die Erhebung von Reichsstempelabgaben und wegen Erhebung der Brausteuer erhielten in erster Berathung, der Entwurf eines Gesetzes über die Küstenfrachtfahrt in erster und zweiter Berathung die Zustimmung der Versammlung. — Bezüglich der Vorlage wegen anderweiter Regelung der antwerpener Hafenabgaben wurde auf den Antrag der Ausschüsse für Seewesen und für Handel und Verkehr beschlossen, die Zustimmung zu dem belgischerseits aufgestellten neuen Tarif zu ertheilen. — Weitere Ausschußberichte bezogen sich auf a) eine Eingabe betreffend die Rückvergütung des Kornzolls für auszuführendes Malz, b) den Entwurf eines Gesetzes über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und c) den Entwurf einer Novelle zu der Verordnung über die Tagegelder ꝛc. der gesandtschaftlichen und Konsularbeamten. Die Vorlagen zu b und c wurden unverändert genehmigt, wogegen hinsichtlich der Eingabe ablehnende Bescheidung erfolgen soll. — Die in der Sitzung vom 16. Dezember v. J. in erster Berathung gefaßten Beschlüsse behufs Einführung eines gleichmäßigen Formulars zu Heimathscheinen wurden in zweiter Lesung bestätigt. Den Schluß bildete die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Petitionen und die Regelung ihrer geschäftlichen Behandlung.

Frankfurt a. M., 21. Januar. Der russische Generalkonsul, Freiherr von Sidorowitsch, welcher vor einiger Zeit bereits krank hier eingetroffen war, ist gestern gestorben.

Kiel, 21. Januar. Die Posten aus Dänemark, Norwegen, Schweden und Nordschleswig sind auch heute ausgeblieben. Die Eisenbahnstrecke Plön-Preetz ist unfahrbar.

Bern, 21. Januar. Das ehemalige Mitglied des Bundesrathes, Naef, ist heute früh in Muri bei Bern gestorben.

Wien, 21. Januar. Der Geheimrath Unger ist zum Präsidenten, Habietinek, Mitglied des Herrenhauses, zum Vizepräsidenten des Reichsgerichts ernannt worden. Der bisherige Präsident des Reichsgerichts, Baron Kraus, welcher sich schon 72 Jahre im Staatsdienste befindet, erhielt ein äußerst huldvolles Handschreiben des Kaisers und wurde durch Verleihung des Großkreuzes des Stefans-Ordens in Brillanten ausgezeichnet.

Petersburg, 21. Januar. Das „Journal de St. Pétersbourg" äußert sich über die chinesische Frage in folgender Weise: Der diplomatische Vertreter Chinas notifizirte dem kaiserlichen Kabinet die Zustimmung seiner Regierung zu den in Petersburg festgestellten Stipulationen. Diese werden in Form eines Vertrages gebracht werden, dessen Text von beiden Seiten ratifizirt werden soll. Es sei demnach zu hoffen, daß die Kuldchafrage nunmehr eine befriedigende Lösung finden werde.

— Die „Agence Russe" glaubt, der Vorschlag der Pforte bezüglich der Verhandlungen in Konstantinopel lasse die Möglichkeit eines praktischen Erfolges hoffen, da es sich um die Frage handele, zwischen den Vorschlägen der Pforte vom Oktober v. J. und den Beschlüssen der berliner Konferenz einen Vermittelungsvorschlag zu finden, welcher Griechenland zur Annahme vorgelegt werden könnte. — Der chinesische Gesandte, Marquis von Tseng, hat dem kaiserlichen Kabinet den Beitritt der chinesischen Regierung zu den in Petersburg festgestellten Stipulationen notifizirt. Letztere sollen behufs der gegenseitigen Ratifikation in die Form eines Vertrages gebracht werden.

— Die „Agence Russe" hebt hervor, daß der Vorschlag, die Aufforderung an die Pforte zu richten, vor dem Beginn der Verhandlungen in Konstantinopel ihre äußersten Zugeständnisse mitzutheilen, nicht von den Mächten ausgegangen sei, sondern von Frankreich und von diesem in einem Rundschreiben gemacht worden sei, das jüngeren Datums sei als das bereits veröffentlichte.

Paris, 21. Januar. Senat. Präsident Say eröffnete die Sitzung mit dem Ausdrucke des Danks für seine Wiederwahl und hob in seiner Ansprache hervor, daß die freie Diskussion täglich mehr und mehr in den Geist und in das Herz der Nation eindringe; er hoffe, der Senat werde in seinem Geiste der Unparteilichkeit billige und gerechte Lösungen für alle schwebenden großen Fragen finden, der Senat liebe den Fortschritt und werde denselben gemäß den der französischen Gesellschaft entsprechenden Bedingungen abzumessen wissen.

— Deputirtenkammer. Gambetta dankte gleichfalls für seine Wiederwahl und zählte auf, was die Kammer bereits gethan habe und was derselben zu thun noch übrig bleibe. Die Kammer werde sich nicht vertagen, ohne die Presse zu emanzipiren und ohne dem Versammlungsrecht Gesetzeskraft zu geben. Die Kammer vollende ihre Aufgabe inmitten tiefen Friedens, der durch keinerlei Abenteuer bedroht und durch den Geist des republikanischen Regiments selbst garantirt sei. Sobald das Werk vollendet sei, werde sich die Kammer mit Vertrauen vor dem allgemeinen Stimmrecht präsentiren können. Am Schluß seiner Ansprache betonte Gambetta, die Republik müsse mit freisinnigen Institutionen umgeben werden. (Beifall.) Vom Finanzminister Magnin wurde hierauf das Budget pro 1882 vorgelegt. Zum vierten Vizepräsidenten wurde Floquet gewählt.

London, 21. Januar. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Büreaus" aus Buenos-Ayres ging der Einnahme von Lima ein Angriff der chilenischen Armee auf die peruanischen Truppen bei Miraflores voran, die Peruaner wurden vollständig in die Flucht geschlagen, der Präsident Pierola rettete sich durch die Flucht, sein Bruder und der peruanische Kriegsminister wurden gefangen genommen. Die Zahl der an der Schlacht von Miraflores betheiligten peruanischen Truppen betrug, obschon dieselben in der Schlacht von Chorillos bereits 700 Todte und 2000 Gefangene verloren haben sollen, noch 25 000 Mann. Die Chilenen erlitten an Todten und Verwundeten ebenfalls große Verluste. Lima wurde darauf ohne ein neues Gefecht am 17. Januar von den Chilenen besetzt. Das diplomatische Korps in Lima bemüht sich um den Abschluß eines Waffenstillstandes und verlangt, daß die Person des Präsidenten Pierola respektirt werde.

— Eine bei Lloyds eingegangene Depesche meldet nach einem Privattelegramm die Uebergabe von Callao an die Chilenen nach vorher stattgehabtem heftigen Kampfe.

Tiflis, 21. Januar. General Terzukassoff ist gestern gestorben.

Saat und Ernte.

Novelle von S. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

Die Thür fiel geräuschlos ins Schloß, er war wieder allein und sah starren Auges vor sich hin. Unter dem Schirm brannte die Lampe, alle Fenster standen, von Vorhängen verhüllt, weit offen, auf dem Tisch lagen die Abendzeitungen, daneben das Zigarrenkästchen und die Karaffe mit seinem sicilianischen Wein, — alles, so wie er es liebte, wie er es sorgfältig bis ins Kleinste angeordnet hatte.

Sonderbar, der Anblick that ihm weh, selbst das gedämpfte Licht irritirte seine Nerven. Er verlöschte die Lampe und schlich leise zum Fenster, das innerliche Zittern quälte ihn furchtbar. Welch einen Zweck hatte jetzt noch sein Leben?

Verrathen von der, die er liebte, vielleicht tausendmal verflucht von denen, die er weder jetzt noch jemals bezahlen konnte, ein beschimpfter entehrter Mann, der Sohn eines Verbrechers, — durfte er leben?

Wie Feuer kroch durch alle seine Adern der letzte trostlose Gedanke. Der Sohn eines Verbrechers, — furchtbares unerträgliches Los!

Sein Herz klopfte schwer, er stützte die heiße Stirn in die Hand und bemühte sich, nichts mehr zu denken. Da klangen vom Hof her gedämpfte Stimmen zu ihm herauf, leises Flüstern, das auch seinen Namen enthielt. „Wie es nur werden mag", sagte schluchzend eine Frau, „in acht Tagen müssen wir das Haus hier räumen, — er fragt nicht, wohin? er befiehlt nur und überläßt uns der Verzweiflung."

„Habt ihr ihn denn nicht gebeten, Liese, ihm die Sache vorteilig gemacht?"

Die erste Stimme erklang in einem schmerzvollen „Ach lieber Gott!" und dann sagte das Mütterchen: „Der läßt sich gar nicht sprechen, du, unser einer darf nie sein Zimmer betreten."

„Ja! ja! die Reichen, es ist ein Unglück, wenn man von ihnen abhängt. Sie haben immer nur herrlich und in Freuden gelebt, wissen nicht, was Arbeit und Hunger sind, — da stirbt denn das Herz so allmählich ab bis zum Eisklumpen. Aber der gute Gott da oben zahlts ihnen heim auf andere Art, das glaub du nur, Liese, der junge Bornau bekommt schon noch seinen Antheil, — es gerent ihn einmal, daß er arme Menschen heimathlos macht, um ein Gewächshaus zu bauen."

Die beiden Frauen trennten sich nach verschiedenen Seiten, und alles wurde still auf dem dunklen Hofe. Alfred fühlte, daß ihm kalter Schweiß aus allen Poren drang. War es nicht schon da, das Verhängniß, streckte es nicht glühende Arme ihm entgegen?

Er schlug den Vorhang zurück, weißes Mondlicht fluthete herein, alle Winkel füllend, über alle Gegenstände dahingleitend, es spiegelte sich in den Läufen der beiden Pistolen, die dort an der Wand den Mittelpunkt der ganzen Waffensammlung bildeten, es blitzte auf und kokettirte förmlich, bald hinüber, bald herüberspringend, mit den Blicken des unglücklichen jungen Mannes, die wie gebannt immer wieder zurückkehrten zu dem Licht, das von den stählernen Punkten ausging.

Draußen rauschten im Wind die hohen alten Linden, unter denen vorhin die beiden Frauen von Gottes Vergeltung und von den glückgehärteten Herzen der reichen Leute gesprochen; zuweilen verhüllten ihre Laubmassen das ganze Fenster, und dann wieder behielten die Mondstrahlen den Sieg, dann kamen sie gesprungen und schienen die Augen des einsamen Mannes magnetisch zu locken, zu fesseln.

Es war alles verloren, — wofür sollte er leben?

Alles — alles verloren.

Er hielt sie in der Hand, die treuen Begleiter über Länder und Meere. Wie oft im Kampfe mit allen Gefahren der Wildniß hatten sie sein Leben beschützt, wie oft ihn vertheidigt und gerettet, sollten sie auch jetzt das gleiche thun?

Erst vor wenigen Tagen hatte Dagobert mit diesen Waffen auf dem Hof das Coeurаß aus der Karte geschossen, sie waren noch geladen, die Kugel steckte im Lauf —

Ein Strom von glühender Hitze rann durch alle Adern des jungen Mannes. Dagobert! — sein Freund, sein Vertrauter! — und gerade dieser verrieth ihn, er konnte jetzt nicht länger daran zweifeln.

Kein Trost, wohin sein Auge blickte, überall bitterste furchtbarste Verzweiflung. In drei Tagen kamen die Gerichtsboten und alle Welt erfuhr, daß er zahlungsunfähig war, ein Schwindler, ein Betrüger —

Die Pistole zitterte in seinen Fingern. Selbst die Kugel im Lauf gehörte nicht ihm —

Da legte sich plötzlich auf die Waffe eine kleine Hand, und im Mondlicht sahen zwei Augen mit stillem Vorwurf in die seinen. „Flucht?" hörte er es halbverständlich flüstern, „das darf nicht geschehen, es ist Ihrer unwürdig."

Er wandte sich, heiß erglühend. „Nicht ich häufte die Schmach, nicht ich habe den Sturm gesät, — mögen andere ernten."

Olivia schüttelte den Kopf. „Wollen wir nicht beide dem Todten vergeben, Herr Bornau, Sie und ich? Seit heute, seit einer Stunde kenne ich alle diese traurigen Geheimnisse, es ist mir erst jetzt so vieles klar geworden — Papa hat unbeschreiblich gelitten, hat unausgesetzt Buße gethan. Sie sollen ihm ein freundliches Andenken bewahren."

Alfreds Auge blitzte. „Ihm? — O hätte er seinen Sohn zum Holzhacker erzogen, anstatt ihm gestohlene Schätze zu hinterlassen! Jetzt ist mein Name beschimpft, entehrt, ich brachte über fremde Herzen unheilbares Leid, alles, weil ich mich für den rechtmäßigen Erben meines Vaters halten mußte, — ich sterbe, um der erdrückenden Schmach zu entgehen."

Er fragte nicht, weshalb sie überhaupt hierhergekommen, er verrieth weder Erstaunen noch Zorn, es schien ihm wohlzuthun, daß er von allen diesen Dingen sprechen konnte.

Olivia beobachtete das Zucken seines schrecklich veränderten Gesichtes. „Evers muß bezahlen, was die Gläubiger zu fordern haben", sagte sie mit ermuthigendem Tone, „er kann sonst das Gut nicht behalten, — es wird alles regulirt, alles aus dem Werthe von Arnstein vollkommen gedeckt, so daß bei Ihrer Insolvenzerklärung niemand einen Pfennig verliert. Wo ist da also die vermeintliche Beschimpfung Ihres Namens?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810123014/fragment/page=0001

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 21. Januar. Das Abgeordnetenhaus führte heute die dritte Berathung des Kompetenzgesetzes zu Ende. In der zweiten Lesung hatte der Abg. v. Heppe, der Stellvertreter des berliner Polizeipräsidenten, Gelegenheit genommen, scharfe Angriffe gegen die berliner Kommunalbehörden, insbesondere den Stadtausschuß zu richten. Die heutige Berathung knüpfte hieran an und die Abgg. Zelle und Dirichlet wiesen jene Angriffe des Abg. v. Heppe sehr entschieden und mit Erfolg zurück. Auch das Gesetz über die Errichtung von Gemeinde-Schlachthäusern wurde in dritter Lesung angenommen.

— Nach den Mittheilungen mehrerer Zeitungen sollten in Leipzig slovakische Drahtbinder im Monat Dezember v. J. am Flecktyphus zur ärztlichen Behandlung gelangt sein. Wie es heißt, wurde dieser Fall auch von Leipzig aus zur Vermittelung des Reichsamts des Innern in Berlin zur Anzeige gebracht. Da die slovakischen Drahtbinder ein umherziehendes Leben führen, so sind Ermittelungen angestellt worden, ob ein weiterer Ausbruch des Flecktyphus stattgefunden hat. Diese haben Folgendes ergeben. In dem bei Zeitz belegenen Dorfe Kleinosida sind 2 Fälle von Flecktyphus amtlich festgestellt. Seit etwa 10 Jahren wohnen daselbst in einer besonderen Herberge slovakische Drahtbinder, welche unter einem Meister Gegenstände von Draht anfertigen und im Kreise hausirend verkaufen. Dieselben werden auch von nicht zu ihnen gehörigen Slovaken aufgesucht. So befand sich daselbst vom 18. bis 20. Dezember 1880 ein gewisser Bojan, welcher sich vorher im Gasthofe zum Stern bei Gera aufgehalten hatte. In diesem Gasthofe herrschte unter den Slovaken der Flecktyphus. Bojan ist dann in Leipzig am Flecktyphus erkrankt und im dortigen Krankenhause behandelt. In Kleinosida wurde am 25. Dezember durch den Vertreter des Physikats Dr. Stumpf zu Zeitz bei einem der Kolonie angehörigen und einem aus Zwickau zugereisten Slovaken der Flecktyphus konstatirt. Es wurden alsbald die nöthigen Maßregeln angeordnet; auch sind alle Behörden durch das Kultusministerium angewiesen, auf die slovakischen Drahtbinder und andere umherziehende ausländische Gewerbetreibende, sowie deren hygienische Verhältnisse ein wachsames Auge zu haben. Es reiht sich hieran die Frage, ob nicht allgemeine Maßregeln zu ergreifen sein werden, um die Gefahr der Verschleppung von Krankheiten durch umherziehende Ausländer zu verhüten.

Preußische Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 21. Januar 1881.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 163. königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

4 Gewinne von 15000 ℳ auf Nr. 31467 55823 56411 69374.

3 Gewinne von 6000 ℳ auf Nr. 5508 12525 45071.

40 Gewinne von 3000 ℳ auf Nr. 2331 3743 4082 7387 8635 9159 9399 11427 15476 19447 22694 31104 33720 34296 37120 37503 40276 44136 45562 45586 51271 52208 52609 53947 55650 56356 56603 59138 66966 67062 68203 68567 70992 72081 78615 80870 83826 86331 90703 90728.

47 Gewinne von 1500 ℳ auf Nr. 505 5565 6060 8277 9762 14727 15784 18116 19943 21521 22150 22333 28237 31227 35148 38500 38582 41126 44479 47409 49644 51814 51897 56202 56306 56353 58065 58420 59725 64217 66405 66569 70675 75926 76312 78586 79682 79810 81206 81585 82114 86777 87825 88136 89372 91071 92063.

70 Gewinne von 600 ℳ auf Nr. 657 2934 3625 4439 5618 6721 7341 8234 9302 10569 15692 16820 19079 19542 19707 20086 20612 22277 23671 25963 26858 30420 31845 32943 34258 35526 41495 42811 43655 44394 44446 44675 45683 45786 46626 49795 50097 50474 52162 53237 55021 55145 55440 56527 56725 57205 57420 60591 61097 62582 64695 64844 66952 67158 67808 70233 70286 72916 73868 74693 75095 76911 80702 85446 85466 85658 88419 91576 92055 94737.

Zähe Röthe übergoß plötzlich sein Gesicht. „Und Sie selbst?“ sagte er gepreßt, „sind Sie nicht immer, was auch geschehen möge, furchtbar betrogen?“

Olivia lächelte durch Thränen. „Ich bin vielleicht Ihre Gläubigerin, Herr Bornau, die einzige von allen, — Sie sollen mir daher geben, was ich zur Tilgung dieser Schuld heute Abend von Ihnen erbitte.“

Er trat zurück. „Was ist das, Fräulein Harland? Sie dürfen von mir kein Versprechen verlangen, — ich könnte es nicht halten.“

„Das müssen Sie, Herr Bornau, kein Mann von Ehre entzieht sich einer Verpflichtung, die er selbst als solche erkannt hat.“

„Was nützt es Ihnen, mich zu foltern?“ rief er ungeduldig. „Ihr Haß ist begreiflich, aber er könnte sich genügen lassen an dem, was schon erreicht wurde.“

Olivia wandte sich ab. „Nein,“ murmelte sie nur, „nein!“

„Sie wollen also in jedem Augenblick Ihren Sieg genießen, wollen zu jeder Stunde wissen, daß der Mann, von dem Sie sich beleidigt glauben, als heimathloser glückloser Verbannter die Welt durchirrt, gezwungen zu leben, nur weil er Ihnen sein Ehrenwort verpfändete? gezwungen, mit dem Brandmal auf der Stirn einherzugehen, nur weil Sie ihn verurtheilen, nie selbst die lästige Bürde abzuwerfen?“

„Ja!“

Er trat wieder zum Fenster, planlos hinaussehend in die mondhelle Nacht. „Schenken Sie mir dies eine, schenken Sie mir's aus Barmherzigkeit, Olivia.“

Ihre Brust hob sich schwer, sie hielt die Hände krampfhaft verschlungen. „Ich kann es nicht, Herr Bornau!“

Eine leichte Bewegung antwortete ihr. „Es ist gut, — Sie haben mein Ehrenwort, ich — werde leben.“

Er schenkte ihr keinen Blick, das, was er jetzt errang, war vielleicht von allem das Schwerste.

„Gute Nacht!“ flüsterte nach einer Pause das Mädchen. „Gott geleite Sie, Herr Bornau!“

Er schüttelte leicht den Kopf, seine Lippen blieben stumm. Es war, als weise er ihr Lebewohl ärgerlich zurück. So schieden sie.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Halle und Umgegend.

— Die Handelskammer war bei der königlichen Eisenbahndirektion zu Magdeburg mit dem Ersuchen vorstellig geworden, es gestatten zu wollen, daß der in Privathänden befindliche Vorrath von Frachtbriefformularen mit Firmenunterdruck (aus der Druckerei von Jul. Rosenthal in Berlin herstammend), welche seit dem 1. Dezember v. J. von den Güter-Expeditionen nicht mehr angenommen werden, aus Billigkeitsrücksichten noch zur Verwendung zugelassen werden möchte. Hierauf hat die Handelskammer nachstehende Antwort erhalten, die hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird:

Magdeburg, den 16. Januar 1881.

Auf die gefällige Zuschrift vom 5. d. Mts. erwidern wir ergebenst, daß wir die Annahme der in Rede stehenden Frachtbriefformulare in ihrer jetzigen Beschaffenheit nicht anordnen können. Dagegen sind wir bereit, die Frachtbriefformulare mit dem jetzigen Verwaltungsstempel gegen eine Gebühr von 30 Pfennigen pro 100 Stück abstempeln zu lassen und sie so zur weiteren Annahme geeignet zu machen.

Wir stellen anheim, die Interessenten zur Einsendung der Formulare an unser Verkehrsbureau hierselbst durch Vermittlung der dortigen Güter-Expedition zu veranlassen.

Die Beförderung der Formulare auf der Eisenbahn erfolgt frachtfrei.

Die königliche Eisenbahndirektion.
gez. Windthorst.

An die Handelskammer zu Halle a./S.

— Der Vorstand des hiesigen konservativen Vereins ersucht uns, die Schlußbemerkung in unserem Bericht über die General-Versammlung des genannten Vereins (in Nr. 17 dieser Zeitung) dahin zu berichtigen, daß von dem Vorstand ein Verhandeln mit dem Herrn Hofprediger Stöcker in Betreff eines von ihm etwa hier zu haltenden Vortrags nicht zugesichert ist, sondern nur, daß die von einem großen Theil der Versammlung geäußerten Wünsche in der Vorstandssitzung reiflich erwogen werden würden, daß der Vorstand ferner diesen Wünschen seine erheblichen Bedenken nicht nur anfangs, sondern bis zum Schluß nachdrücklich entgegenhielt.

— (Patent-Anmeldungen.) Herr Hermann Knape. Neuerungen an Teigtheilmaschinen.

Herr F. Herbst & Co. Neuerungen an Teigtheilmaschinen, Zusatz zu P. N. Nr. 640.

— Der „Halle'sche Sängerbund“ hielt Freitag Abend seine erste diesjährige Vorstandssitzung ab, zu welcher jeder zum Bunde gehörende Verein 2 seiner Vorstandsmitglieder als Deputirte entsendet hatte, und zwar die Volksliedertafel die Herren Pabst und Huske; der Männer-Gesangverein die Herren Jänicke und Eder; die Handwerker-Meister-Liedertafel die Herren Rolle und Leopold, die „Melodie“ die Herren Kopf und Haupt; der Handwerker-Bildungs-Verein die Herren Kiefer und Moritz, welche den Gesammtvorstand bilden. Zum Bundespräsidenten wurde Herr Karl Venediger, zum Schriftführer Herr Kopf, als Rendant Herr Rolle, als Stellvertreter die Herren Pabst und Jänicke gewählt. Der Bund wird sein erstes Vierteljahrsfingen Anfangs März im Konzerthaus abhalten.

♂ Vorgestern Vormittag brachte ein Knabe zu dem in Giebichenstein wohnhaften Getreidehändler Berger einen Zettel, auf dem mittelst Bleistift die Bitte an B. verzeichnet stand, daß Austeller dieses, die Ehefrau des Amtsdieners S., um leihweise Ueberlassung eines 6-Groschen-Brotes bitte, da der Ehemann den Schlüssel zum Schranke, in welchem sich das Geld befinde, aus Versehen mitgenommen hätte. B. war leichtgläubig genug und verabfolgte das Gewünschte, mußte aber kurze Zeit darauf die Erfahrung machen, daß er es mit einer Schwindlerin zu thun gehabt hatte; der Knabe war nämlich von einer auf der Straße wartenden unbekannten Frau geschickt worden und als diese das Brot erhalten, war sie damit verschwunden.

Civilstand. Meldung vom 21. Januar 1881.

Aufgeboten: Der Bergmann F. C. Rammelt und F. H. Th. Sandmann, Mansfeld.

Geboren: Dem Handarbeiter A. Peters ein S., Bauhof 5. — Dem Viehhalter W. Krämer eine T., Franckenstraße 7. — Dem Handarbeiter C. Böhme ein S., Oberglaucha 36. — Dem Schmied W. Georgi ein S., Brunnenplatz 6. — Dem Handelsmann C. Graf eine T., Henriettenstraße 4.

Gestorben: Des Musiklehrer u. Kantor R. Knüpfer S. Johannes, 1 M. 25 T., Atrophie, Sophienstraße 28. — Die Wittwe Wilhelmine Föhse geb. Thielicke, 59 J. 7 M. 28 T., Gehirnschlag, Bernburgerstraße 8. — Des Fleischermeister M. Grundmann T. Paula, 1 J. 14 T., Bronchitis, Henriettenstraße 6. — Des Kutscher C. Bollmann T. Elly, 2 J. 4 M. 19 T., Diphtheritis, Niemeyerstraße 18/19. — Die Wittwe Friederike Wagner geb. Meylau, 76 J., kl. Schlamm 1.

Wetter-Bericht.

Datum.		Barometer.	Thermometer.	Thermometer.	Dunstdruck.	Druck d. trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Wind.
Tag.	Stunde.	Par. Lin	Réaum.	Cels.	Par. Lin	Par. Lin.	%	
21. Jan.	2 Nm.	336,0	7,44	9,3	0,76	335,24	76,8	NW.
	10 Ab.	336,3	12,00	15,0	0,45	335,85	72,6	—
22. Jan.	7 M.	334,3	8,56	10,7	0,52	333,78	74,3	SW.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 21. Januar Abends 2,80, am 22. Januar Morgens 2,84 Meter.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 21. Januar 1881.

	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht
4½ % Hallesche Stadt-Obligationen 1867	4½	102,75	101,75
3½ % „ „ 1818	3½	—	95,50
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen . .	4	—	99,50
4½% Sächsische Provinzial-Obligationen .	4½	—	101,50
4½ Mansf. Gewerksch.-Obligationen . .	4½	—	100,50
4½ Unsrut-Regul.-Obligat.	4½	—	101
5% Hallesche Zuckerfiederei-Anleihe . .	5	95,50	—
5% Hall. Raffinerie-Anleihe	5	—	—
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf .	5	—	100,50
5% Hypoth.-Anl. d. Crölln. Aktien-Papier-Fabrik	5	—	100,35
Hallesche Bankvereins-Actien**)	5	139	137
Neue Zucker-Raff. Stamm-Actien	4	—	—
Neue Zucker-Raffin. Stamm-Prioritäten .	5	—	—
Hallesche Zuckerfiederei-Act.*)	fco.	—	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	4	—	83
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	4	—	43
Sächs.-Thüring. Braunk.-Stamm-Actien .	4	106,25	104,25
Sächs.-Thüring. Braunk.-St.-Prioritäten	5	—	110
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien .	4	—	—
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-A.-Actien	4	—	60
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	4	20	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten. .	5	—	—
Crölnwitz. Pap.-Fabr.-Act.	4	—	156
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde) . .	4	—	73
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	4	—	—
Cönnern Malzfabrik-Actien.	5	—	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	4	—	—
Eilenburger Kattun-Mamufactur-Actien .	5	—	—
Kurz d. Brandt.-Reichl.-Bergbau-Vereins*) .	4	—	—
Paschke's-Actien*)	fco.	—	600

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht
des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 22. Januar 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg defette Waare 150—180 M., mittlere Qualitäten 188—204 M., feinere 213—220 M.

Roggen 1000 kg 215—218 M., exquisite hiesige Waare 222 M.

Gerste 1000 kg Landgerste matt, 160—167 M., bessere und Chevaliergerste 180—190 M., exquisite bis 193 M.

Gerstenmalz 50 kg 14,25—15 M.

Hafer 1000 kg 147—160 M.

Hülsenfrüchte, Viktoria-Erbsen 230—240 M., Bohnen à 50 kg 10 M.

Kümmel 50 kg 26—27 M.

Mais 1000 kg Donau- 150—160 M., amerikanischer 148—152 M.

Oelsaaten 1000 kg, Raps 245—250 M.

Stärke 50 kg 21,50 M.

Spiritus 10,000 Liter-Procente loco matt, Kartoffel- 53,25 M., Rüben- ohne Angebot.

Rüböl 50 kg 27 M.

Solaröl 50 kg 8—8,50 M.

Malzkeime 50 kg fremde 4,50—5 M., hiesige 5,25—5,50 M.

Futtermehl 50 kg 8—8,25 M.

Kleie, Roggen-, 50 kg 6—6,25 M., Weizenschaale 5—5,10 M., Weizengriesskleie 5,75 M.

Oelkuchen 50 kg loco und auf Termine 7—7,50 M.

Rohzucker. In dieser Woche traten hauptsächlich inländische Raffinerien als Käufer auf, während Exporteure sich reservirt verhielten. Von den umgesetzten 1,300,000 Kilo = 26,000 Ctr. wurden fracht- und aschengünstige Partien hin und wieder etwas über Notiz bezahlt.

Raffinirter Zucker blieb nur für den laufenden Bedarf gefragt, und haben die Preise trotz der Festigkeit des Rohzuckermarktes eine Veränderung nicht erfahren. Umsatz: 8000 Brote und 200,000 Kilo = 4000 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notirungen:

Rohzucker
für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn.

Kristallzucker, über	98%	ℳ	— —
Kornzucker,	97	„	„ — —
„	96	„	„ 64,00—63,00
„	95	„	„ 62,00—61,00
„	94	„	„ 61,00—60,00
Rohzucker,	93	„	„ — —
Nachprodukte,	94—91	„	„ 56,00—52,00
„	90—88	„	„ 52,00—50,00
Melasse ohne Tonne		„	9,80— 9,60

Raffinirter Zucker
für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein ohne Faß		ℳ	—
„	fein	„ „	„ 81,00
Melis	fein	„ „	„ 80,00
„	mittel	„ „	„ 79,00—78,00
Gemahl. Raffinade mit Faß		ℳ	77,00—75,00
„ Melis I.		„ „	„ 72,00—71,00
„ „ II.		„ „	„ — —
Farin, blondgelb		„ „	„ 69,00—67,00
„ braun		„ „	„ — —

Aus dem Saalkreise.

⊥ Cönnern, 21. Januar. Kälte und Schnee brachten auch uns schöne Eis- und Schlittenbahn. Die überschwemmten Saaluser geben eine gute Schlittschuhbahn, Jung und Alt tummelt sich da. Der Schnee schaffte zunächst wiederum fahrbare Wege nach den umliegenden Ortschaften, wohin keine regelrecht angelegten Straßen führen; vor der Kälte und dem Schnee waren die Feldwege grundlos und nur mit Gefahr zu passiren. Rennschlitten sieht man jetzt überall in Menge. Die Saale trägt nun bereits auch an mehreren Stellen. Von Rothenburg a/S. nach Brucke geht und fährt man über die starke Eisdecke, ebenso geht man zwischen hier und den Dörfern im Mansfeldischen und bei Alsleben a/S. über den Fluß. Der Ruf: „Schutz den Vöglen“ ist auch hier beherzigt; für die Vöglein sind Futterplätze in hiesiger Feldflur eingerichtet, ebenso füttert man auch hier und da schon die Häslein. — Seit einigen Tagen ist hier Herr Schauspieldirektor Fr. Nicolas mit seiner 12 Personen zählenden Truppe erschienen. Die ersten Zettel luden ein zu dem Stück „Die Grille“ von Charl. Birch-Pfeiffer; die Schauspieler und Musiker waren wohl zur Stelle, aber es hatte sich kein Publikum eingefunden. Heute Abend will man „Preciosa“ geben.

Provinz und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 21. Januar. Nach den jetzt veröffentlichten vorläufigen Resultaten der Zählungen des berliner statistischen Bureaus hat Magdeburg mit den Vorstädten Neustadt-Magdeburg und Buckau 136 901 Einwohner. Nach denselben Mittheilungen des statistischen Bureaus hatten nach der Zählung vom 1. Dezember 1875 im preußischen Staate 156 Städte mehr als 10 000 Einwohner und sie umfaßten zusammen eine ortsanwesende Bevölkerung von 5 172 801 Personen. Dem gegenüber wurden nach dem vorläufigen Ergebnissen der letzten Zählung am 1. Dezember 1880 in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810123014/fragment/page=0002

Preußen 171 Stadtgemeinden ermittelt, welche die vorbezeichnete Bevölkerungszahl bereits überschritten hatten. Sämmtliche 171 Gemeinden hatten 6 000 535 ortsanwesende Einwohner. Es ergiebt dies für die in Frage kommende Größenklasse der Städte von mehr als 10 000 Einwohnern gegen 1875 eine Zunahme von 827 734 (16 pCt.) ortsanwesender Personen und für sämmtliche 171 Gemeinden eine solche von 683 970 Personen = 12,87 pCt. Die Zunahme ist nicht eine allgemeine und gleichmäßige gewesen, sondern hat namentlich die großen Centren getroffen, während bei drei Städten (Memel, Celle und Hörde) sogar ein thatsächlicher Zurückgang der Einwohnerzahl vorliegt. Suhl ist von 10512 auf 9941 Einwohner zurückgegangen und damit aus dieser Größenkategorie ausgeschieden. Von diesen 171 Städten entfallen auf die Provinz Sachsen die folgenden 23 in dem beigefügten vergleichenden Verhältniß: Magdeburg 1880: 97529, 1875: 87925, also Zunahme 9604. Neustadt-Magdeburg 1880: 27074, 1875: 24093, Zunahme 2981. Buckau 1880: 12298, 1875: 10771, Zunahme 1527. Zusammen also 1880: 136901, 1875: 122789, Zunahme 14112. Halle a/S. 1880: 71488, 1875: 60503, Zunahme 10985. Erfurt 1880: 53272, 1875: 48030, Zunahme 5242. Halberstadt 1880: 31258, 1875: 27757, Zunahme 3501. Nordhausen 1880: 25900, 1875: 23570, Zunahme 2330. Mühlhausen i. Th. 1880: 23475, 1875: 20926, Zunahme 2549. Weißenfels 1880: 19658, 1875: 16921, Zunahme 2737. Aschersleben 1880: 19500, 1875: 17391, Zunahme 2109. Quedlinburg 1880: 18406, 1875: 17035, Zunahme 1371. Zeitz 1880: 18268, 1875: 16480, Zunahme 1778. Eisleben 1880: 18180, 1875: 14379, Zunahme 3801. Naumburg a/S. 1880: 17867, 1875: 16258, Zunahme 1609. Burg 1880: 15864, 1875: 15238, Zunahme 626. Merseburg 1880: 15204, 1875: 13664, Zunahme 1540. Stendal 1880: 14402, 1875: 12851, Zunahme 1551. Wittenberg 1880: 13486, 1875: 12427, Zunahme 1059. Schönebeck 1880: 12,330, 1875: 10966, Zunahme 1364. Staßfurt 1880: 12197, 1875: 11268, Zunahme 934. Torgau 1880: 11085, 1875: 10,727, Zunahme 358. Eilenburg 1880: 10653, 1875: 10312, Zunahme 341. Langensalza 1880: 10538, 1875: 9855, Zunahme 683. Von den Gemeinden des ganzen preußischen Staates überhaupt nahmen zu die Gemeinden, die am 1. Dezember 1880 Bewohner zählten:

		Prozent
10000 — 15000	.....	10,86
über 15000 —	20000	10,77
" 20000 —	30000	10,99
" 30000 —	40000	13,16
" 40000 —	50000	10,35
" 50000 —	100000	12,05
" 100000 —	1000000	15,21
" 1000000	.....	15,98
(M. Z.)	Summa	12,87

Sprechsaal.

— Für viele unserer Freunde wird es von Interesse sein zu erfahren, daß der Besitzer des Restaurants „Zum Saalschlößchen", sowie der Inhaber des Restaurants „Felsenburgkeller" in Verbindung mit den betheiligten Fischermeistern auf der Saale eine Eisbahn haben herstellen lassen, welche unterhalb des Banquier Lehmann'schen Gartens beginnt und bis hinter das Saalschlößchen reicht. Die Herstellung der Eisbahn muß um so mehr anerkannt werden, als dieselbe nur durch bedeutende Geldopfer ermöglicht wurde und die Ziegelwiese, der Haupttummelplatz unserer schlittschuhlaufenden Jugend, in Folge Abgrenzung einer großen Fläche für den Eisclub, an Sonntagen kaum ausreicht, die vielen Schlittschuhläufer zu fassen. Wie durch diese Aufmerksamkeit der betr. Wirthe 2c. dem Körper Gelegenheit geboten wird, sich auszutummeln, ist gleichzeitig auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, sich mit leichter Mühe und auf bequeme Weise zu kräftigen und zu erquicken. Im Interesse der betr. Schlittschuhläufer als auch der Wirthe wollen wir uns deshalb zunächst für Sonntag recht schönes Wetter erbitten. — z.

Gedenket der Vögel!

Komm' zum Fenster, liebe Kleine!
Bringe Körnlein mit und Brot,
Schau. Im Hof, dort auf dem Steine,
Liegt ein Vöglein — es ist todt.
Eingefroren jedes Börnchen;
Jeder Futterplatz verschneit! —
Nur ein Krümchen! Nur ein Körnchen
Fleh'n die Sänger weit und breit. —
Gieb ein Körnchen! Gieb ein Krümchen!
Streu's vor uns'res Hauses Thür —
Und der Frühling schenkt ein Blümchen
Und ein Vogellied dafür.
Und das ruft: Zum Lenzesfeste
Komm' in's frische Grün geschwind —
Doch das Schönste, Allerbeste
Schenkt Dir selbst Dein Herz, mein Kind!

Emil Ritterhaus.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Sonntag, 23. Januar.

Neues Theater. Gluck-Cyklus. I. „Orpheus."
Altes Theater. 3 Uhr Nachmittags: „Hamlet." 7 Uhr Abends: „Der Störenfried."

Wien, 22. Januar. **(Telegramm.)** In der Kirche zu Antivari, wo 150 Fässer Pulver und Kisten mit Granatkugeln aufgespeichert waren, fand eine Explosion statt, deren Detonation selbst in Cettinje donnerartig vernehmbar war. Eine große Anzahl Häuser ist eingestürzt, 40 Todte und Verwundete.

Offene Stellen.

Tischlergesellen, gute Möbelarbeiter, erhalten Beschäftigung. **H. Schurig.**

Ein anständiger junger Mensch mit **guter Handschrift** wird zu Ostern für das Büreau einer hiesigen Versicherungsgesellschaft als

Lehrling

gesucht.
Meldungen unter **M. b. 8745** abzugeben an
***Rudolf Mosse,* gr. Ulrichstr. 4,** I.

Einen **Lehrling** sucht
Sonntag, Bäckermeister, Steinweg 29.

Ein **Lehrling** findet in meinem Honigkuchen und Zuckerwaaren-Geschäft Stellung.
Ph. Eder, Leipzigerstr. 93.

Einen **Lehrling** sucht
H. Klauss, Posamentier.

Für meine **Zeug- und Blechschmiede-Werkstatt** suche per 1. April 1881 unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**
Wilh. Heckert, gr. Ulrichstr. 60.

Einen **Lehrling**
sucht Ostern **C. Zander,**
Wagenfabrikant u. Sattlermstr.

Geübte Weißstickerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Geschw. Jüdel, Markt 5.

Eine Frau oder älteres Mädchen wird als **Trägerin für Schnittwaaren**
bei einem Handelsmann gesucht
Breitestraße 13, Hof parterre.

Frauen zum Kohlenabtragen gesucht
Martinsgasse 7.

Mühlweg 11 wird 1. oder 15. Februar ein Mädchen gesucht, das gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, mit guten Attesten.

Tücht. arbeitsf. Mädchen m. s. guten Attesten weist sofort und später nach
Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ein Stubenmädchen für Hôtel passend und mehrere **arbeitsame Mädchen** vom Lande suchen Stellen durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Recht brauchbare Mädchen suchen zum 1. Februar und später Stelle durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung
Freudenplan 6.

Vermiethungen.

Laden mit kl. Wohnung und Keller für 60 ℳ Ostern zu vermiethen **Hermannstr. 9.**

Im Grundstück Thorstraße 11 eine **erste** und **zweite Etage,** zusammen 9 Pièçen und Zubehör, sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Leipzigerstraße 56, II.

Bäckerei im Grundstück Thorstraße Nr. 11 sofort od. 1. April zu verpachten.
Näheres Leipzigerstraße 56, II.

2 Wohnungen zu vermiethen Unterplan 4.

Zu vermiethen
eine Wohnung, 3 St., K., K. nebst Zubehör, zum 1. April zu beziehen.
2 möbl. Wohnungen sofort zu beziehen
Merseburgerstraße 8.

Fleischergasse 44 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. z. 1. April an einen ruhigen Miether zu vermiethen.
Preis 90 ℳ **Thieme.**

In der Nähe des Marktes 2 Wohnungen à 120 und 70 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Weidenplan 8, I.

Wohnung von 2 Stub., 2 K., Küche zum 1. April zu beziehen Merseburgerstraße 10.

Eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör, nahe der Bahn, auf Wunsch mit Pferdestall, auch Gartenben., zum 1. April zu vermiethen. Adr. unter **G. R.** niederzul. in der Exped. d. Bl.

2 Hofwohnungen
sind sofort zu vermiethen und zu beziehen
Landwehrstraße 17.

Wohnung, 60 ℳ, 1. April zu beziehen
Pfännerhöhe 8.

2 kleinere Wohnungen u. 1 große zu vermiethen Weidenplan 3a.

Eine kl. frdl. Wohnung an 1 einz. anst. Person zu vermiethen Rathswerder 5.

Gr. Wallstraße 24
eine Parterre-Wohnung, Stube, K. und Zubehör, preiswerth zum 1. April zu vermiethen.

Eine Wohnung für 135 ℳ zum 1. April zu vermiethen. **H. C. Weddy-Pönicke.**

1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen Lindenstr. 6, p. l.

2 St., 2 K. in Glaucha, 1 St. u. K. Gerbergasse 9 zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche, Entrée (40 ℳ)
Oberglaucha 41.

Die von Frau Pastor **Fleischer** bewohnte Wohnung, best. aus 4 heizbaren Zimmern, Kamm. und Zubehör, ist v. 1. April d. J. anderweit zu vermiethen Fürstenthal.

Part.-Wohnung v. 3 St., 1 K., K. u. Zub., 1. April zu vermiethen Harz 13a, II.

2 Wohnungen, je 54 ℳ, zum 1. April zu vermiethen Wuchererstraße 14, I.

2 Wohnungen, 45 ℳ, verm. Sophienstr. 25.

1 Wohnung zu 54 ℳ 1. April Fleischerg. 13.

Kl. Wohnungen verm. Oberglaucha 17.

Wohnung zu vermiethen Schmeerstraße 15.

1 Arbeitsstube mit Comptoir im Hof part., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche zum 1. April zu beziehen gr. Ulrichstraße 58.

Großer trockener Lagerraum mit Einfahrt zu vermiethen Taubengasse 2.

Ein Kellerraum,

geräumig, hell und trocken, mit bequemem Straßeneingang, zum 1. April zu vermiethen.
Näheres gr. Steinstraße 63.

Eine fein möblirte Stube und Kammer ist sofort zu vermiethen durch
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Möbl. Stube zu vermiethen Luckengasse 11.

Möbl. Wohnung sofort oder später zu vermiethen gr. Ulrichstraße 21, I.

Fr. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Möbl. Wohnung f. 2 H. gr. Berlin 14, p.

Möbl. Stube u. K. f. 1—2 H. zu verm. Königstraße 15, I, Eing. Landwehrstr.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Anst. Schlafstelle Dachritzgasse 3.

Anst. Schlafstelle m. K. Lindenstr. 7, I.

Heizb. Schlafstelle kl. Schlamm 4.

Anst. heizb. Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle Bahnhofstr. 11, H. I, r.

Heizb. Schlafst. offen kl. Brauhausgasse 19.

Anst. Schlafstelle Schützenhof 21 a. Markt.

Anst. Schlafstelle Anhalterstr. 2, II, I.

Freundl. Schlafstelle Mühlberg 8.

Anst. Schlafstelle m. K. Schmeerstr. 17/18, II.

Herrschaftliche Wohnung gesucht

Nähe des Bahnhofes oder im Königsviertel, 5—6 Zimmer nebst allem Zubehör. Offerten unter **L. R. 13** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 St., 1 K. oder 1 St., 2 K. und Zubehör, part. (auch Hof-Wohnung) zum 1. April gesucht. — Offerten unter **O. 179** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für e. ält. isolirt lebenden Beamten und pünktl. Zahler unmöbl. Stube und Kammer in ruh. Hause 1. April gesucht. Offerten unter **B. 30** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anständige Wohnung von 4—5 Zimmern in der Nähe des neuen Schlachthofes wird auf Anfang April zu miethen gesucht.
Genau beschriebene Offerten mit Preisangabe wollen auf dem Contor dieses Blattes unter **G. S.** niedergelegt werden.

Untere Leipzigerstr. oder Nähe ders. zum 1. April 2 St., 3 K. u. Zub. zu m. gesucht. Näh. bei Herrn **B. Cohn jr.,** Leipzigstr. 103.

Möbl. Familien-Wohnung von 2—3 Zimmern sofort gesucht. Offerten unter **Z.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Junge Damen
zur Theilnahme an g. Literaturstunden gesucht. Offerten u. **O. G.** in der Exped. d. Bl.

Moritzburg 48.

Sonntag, Montag und Mittwoch **Tanzstunde. E. Muchau, Tanzlehrer.**

4000 Thaler

sucht ein strebsamer Kaufmann zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit. — Gefl. Offerten unter **D. 59** bitte einzusenden an die Exped. d. Bl.

Einige neue saubere **Damenmasken** bei ermäßigten Preisen zu vermiethen
Thalgasse Nr. 4.

Wasserleitungshähne

repariren **Ferd. Haassengier,**
gr. Klausstraße 26.
Daselbst ein **Lehrling** zu Ostern gesucht.

Zwei Thaler
am Sonntag den 16. Januar im Kirchenbecken vorgefunden, sind dem Willen der Geber gemäß, denen ich herzlich danke, bedürftigen Kranken zugewendet worden. — Ein kurz zuvor eingelegter halber Thaler ist nach Bestimmung der Mission zugewendet worden.
H. Hoffmann, Pastor.

Litteraria.

Montag den 24. Januar Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes."
1) Vortrag d. Hrn. Dr. Schulz: Abälard und sein Verhältniss zu Lessings Nathan.
2) Kleine Mittheilung (Chamisso).

Evangel. Jünglingsverein.
Sonntag den 23. Januar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Rappmund über das Thema: „Verloren und wiedergefunden!" Freier Zutritt!

Mahler's Restaurant,

11, gr. Ulrichstraße 11,
(früher *Schmidt's* Garten),
empfiehlt seine Lokalitäten Gesellschaften und Vereinen zur gefl. Benutzung. Für reelle Bedienung ist gesorgt. Heute Abend **Pökelknochen mit Meerrettig. Bier** vom Faß.

Ein **brauner Jagdhund entlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung am Kirchthor 7.

Ein schwarzer **Hund** (Dackel) mit Kette entlaufen. Abzug. Mauergasse 11, H. part.

Am Mittwoch **Taschenmesser** mit Perlmutterschale verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 20, im Laden.

Ein **Bund kleiner Schlüssel** verloren. Abzugeben Hospitalplatz 7.

Aufforderung!

Die Person, welche sich den Namen **Schulze** gab, und für die Familie **Schmidt** in der Martinsgasse eine Handnähmaschine Original Rhenania borgte, ersuche ich, dieselbe umgehend zurückzubringen, widrigenfalls ich es der Polizei anzeige.
Leipzigerstr. 64. Herm. Hitschke.

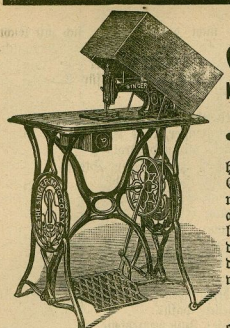
Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Anna** mit dem kaiserlichen Bank-Buchhalter und Sec.-Lieutenant d. L. Herrn **Alfred Konopacki** in Chemnitz, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., im Januar 1881.
Rudolph Korn
und Frau geb. *Fürstenberg.*

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau **Marie Abraham** geb. **Ulrich.** Um stille Theilnahme bittet
Hugo Abraham.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester **Friederike Rudolph** im 73. Lebensjahre und bitten um stilles Beileid
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 22. Januar 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810123014/fragment/page=0003



Die Nähmaschinen
von der
Singer Manufacturing Co.,
New York,
erste und grösste Nähmaschinenfabrik der Welt,

haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und **unpartheiischen** Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein

431,167 Nähmaschinen

oder mehr als **1400** Stück für jeden Geschäftstag betrug. Die von der Singer Manufacturing Co., New-York, erfundenen neuen Maschinen-Gestelle mit Rollen, verbunden mit anderen hervorragenden Neuerungen, wie ferner die selbstthätigen Hülfsapparate, mit denen die Original-Singer-Maschinen aufs Neue versehen sind, bieten wiederum so bedeutende Vortheile, weswegen ich besonders darauf aufmerksam mache.

G. Neidlinger, Halle, gr. Schlamm 10b.

Mehrere Hundert Meter 10/4 breite Zwirn-Gardinen in Resten von 12—18 Ellen à 40 und 45 Pf. empfiehlt
Gr. Steinstr. 73. *Robert Cohn.*

Seit 15 Jahren bewährt gegen Husten,
Heiserkeit, Rauheit und Kitzel im Halse, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder.

Zürich, 18. Februar 1880.
Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz!
Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr
rheinischer Trauben-Brust-Honig
durch seine reine, gleich gute Qualität als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit ꝛc., wie schon seit Jahren so fortwährend vom hiesigen Publikum viel verlangt wird. Ich bitte um erneute Zusendung von $20/_{8}$, $100/_{4}$, $200/_{8}$ Flaschen.
Achtungsvoll! **J. Uhlmann,** Apotheker.

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig,** welchen ein Geheilter als **als Balsam für die wunde Lunge bezeichnet, ist von feinstem intensivem Trauben-Geschmack und von milder aber überraschender Wirkung bei allen Erkältungsleiden. — Nur ächt** mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in **Halle a/S.** bei Herren **Helmbold & Co.,** Droguenhandlung, **Leipzigerstraße 109;** — ferner in **Schafstedt** bei **C. Apel,** — in **Bitterfeld** bei **G. Ikker.**

Zwei recht schöne **Ziegenböcke** zum Ziehen zu verkaufen Giebichenstein, Böckstraße 13.

Mehrere **Reisepaletots** zu verkaufen Grafeweg 21, III.

I. Geschäft: Markt 13. **Friedrich Arnold,** **II. Geschäft: Markt 24,**
Halle a/Saale, gegründet: 1780,
empfiehlt in umfangreichster Auswahl sämmtliche Bedarfsartikel, als:

Flanelle, **Friese** in allen Sorten.	**Plätt-, Reise-, Schlaf- u. Pferdedecken.**	**Unterbeinkleider,** Jacken u. woll. Hemden für Herren und Damen.	**Tapeten, Borden, Bouleaux, Goldleisten.**	**Teppiche u. Möbelstoffe,** Tischdecken, Gardinen, Cocos-Manillafabrikate.

Feinste Himbeermarmelade
1. Qualit. à *U.* 75 ₰
2. " à *U.* 70 ₰
empfiehlt **Karl Weber,**
alter Markt 5.

Haus-Verkauf.
Ein solid gebautes Grundstück, mittlerer Größe mit Einfahrt, Degenkolbe'sche Breite gelegen, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. z. 8707.** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude,
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes
Meerschaumwaaren-, Stock- und Pfeifen-Lager
zu billigen Preisen!

Große Auswahl **in- und ausländischer Naturstöcke** mit oder ohne Eiszwingen.
Tabakspfeifen
in jeder Länge und vielen Neuheiten.

Lange **Tabakspfeifen** von 50 ₰ an.
" " mit gemaltem Kopf,
Beschlag und Schnur von 75 ₰ an.
Halblange, echte **Weichselpfeifen** mit Kernspitzen, f. gemaltem Kopf, neusilbernem Beschlag, farbiger Schnur *M.* 2,00.

Dynamit
zum Rübenmeißen-Sprengen, sowie die dazu gehörigen **Hütchen** und **Zünder** empfiehlt
J. R. Strässner.

Reisbesen
à Schock 6,50 *M.* bei ***J. R. Strässner.***

Holzschuhe
in verschiedenen Sorten, gefüttert und ungefüttert, in allen Größen und in großer Auswahl empfiehlt ***J. R. Strässner.***

Tafelbutter.
Bekannte feine frische **Dominial-Tafelbutter** in vorzüglichster Qualität versendet täglich frisch pr. Post, in Fäßchen von 9 *U.* Inhalt, zur Zeit zu 100 ₰ pr. *U.*, und bittet um gefällige Aufträge
***August Riensberg,* Rügenwalde.**

Helm'sche Malzbonbon
gegen **Husten u. Heiserkeit** rühmlichst anerkannt als bestes **Mittel,** empfiehlt stets frisch
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Ein **Lastschlitten,** ein **Rollwagen** billig zu verkaufen Unterplan 4.

Frachtschlitten verk. b. alter Markt 24.

Bekanntmachung.
Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine am 15. d. Mts. hier eingelieferte Postanweisung über 5 Pfg. an **Zibalsky** hierselbst. Der Absender ist nicht zu ermitteln.
Halle, den 21. Januar 1881. **Kaiserliches Postamt 1.**
Wirtgen.

Concert-Haus.
Sonntag den 23. Januar von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik, Abends 7 Uhr
Grosser Ball.
C. Wassmuth.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag den 23. Januar 1881
Grosser Ball.
Anfang 7 Uhr Abends. **Entrée à Person 30 Pfg.**

Fr. Kohl's Restaurant.
Heute Sonntag
Bockbier, früh **Speckkuchen.**

Achtung!

Salon zum Rosenthal.
Heute Sonntag
großer Volks-Maskenball.
Entrée: Herrenmasken 75 ₰, Damenmasken 50 ₰
Zuschauer: Herren 50 ₰, Damen 30 ₰
Anfang 6 Uhr. Karten sind im Lokal zu haben.
A. Wunsch.

Vermischte Anzeigen.

Einen guten Stutzflügel verm. Geiststr. 72, II.

Schriftliche Arbeiten
in **Justiz-** und **Verwaltungssachen** fertigt mit Sachkenntniß
A. Bleeser, Schmeerstraße 20, I.

Wasserleitungen reparirt und **thant auf**
A. Melcher, Gelbgießer, Schmeerstr. 30.

Gründl. Unterricht
in **feinen Wäsche-Arbeiten** und **Zuschneiden** ertheilt für jüngere anständige Damen vom 1. Februar ab
verw. **L. Gartz, Scharrngasse 2,**
bisher Vorsteherin der Nähschule bei Herrn **Weddy-Pönicke.**

3000 Mark
hat auf gute Hypothek auszuleihen
A. Bleeser, Schmeerstraße 20, I.

2500 ℳ als alleinige Hypothek zu $4\,1/_{2}$ pCt. eingetragen auf ein Grundstück an der alten Promenade, werden zum 1. April zu cediren **gesucht.** Adr. unter **Nr. 2500** in der Expedition d. Bl.

Ein Student ertheilt Privat- und Arbeitsstunden. Gefl. Adr. **A. 75** Exped. d. Bl.

Haasenstein und Vogler,
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 2,
besorgen zu Tarif-Preisen:

Submissions-, Pachtungs-, Verkaufs-Anzeigen	Stellen-Gesuche, Familien-Nachrichten etc.

Tarife, Kostenanschläge bereitwilligst.
Strengste Discretion!
Höchsten Rabatt nach Vereinbarung.

General-Versammlung.
Zur Berathung und Feststellung der Statuten der neu zu gründenden **Bäckergesellen-Kranken-Kasse** werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer hierdurch auf Dienstag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf den „Kühlen Brunnen" eingeladen.
Der Vorstand der Bäcker-Innung zu Halle a. S.

Freie Gemeinde.
Sonntag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr im Saale gr. Brauhausgasse 9: Vortrag des Herrn Prediger **Czersky** aus Schneidemühl. Zutritt für Jedermann.

Berger-Verein.
Vierteljahrsversammlung **Montag d. 24. d. M. Ab. 8 Uhr** im „Kühlen Brunnen."

Concerthaus.
Vorläufige Anzeige.
Mittwoch den 2. Februar
findet mein diesjähriger großer
Volks-Maskenball
statt. Alles Nähere durch spätere Inserate.
C. Wassmuth.

Stadt-Theater.
Sonntag den 23. Januar 1881.
29. Vorstellung im III. Abonnement.
Neu einstudirt!
Berliner Kinder.
Original-Volksposse mit Gesang in 5 Abtheilungen von Salingré.
Montag den 24. Januar 1881.
30. Vorstellung im III. Abonnement.
Zum 2. Male:
Haus Loney.
Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge.

Moritzburg.
Harz 48.
An jedem Orte fragt man sich,
Als Gentleman oder Professionist:
Wann ist bei **Moritz „Maskenball?"**
Nun, lieber Freund, ich will's Dir sagen:
Den 30. Januar, heut über 8 Tagen.
Es ladet Alle, Groß und Klein,
Zu seiner Maskerade ein.
Ein Maskenball ist wohl noch nicht vergangen,
Moritz hat allemal den besten Ruhm empfangen.
Wir wollen uns auch dies Jahr dankbar zeigen,
Er wird uns auch den besten Trunk
Von „Wilhelm Rauchfuß" reichen.
Mit Prämien für Damen da ist er reich versehen,
Das haben wir ja alle Jahr gesehen!

HF Hallescher Turn-Verein. **HF**
Generalversammlung Sonnabend den 29. Januar cr. Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Gauangelegenheiten.
2) Errichtung einer Sparkasse.
3) Geschäftliches.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. Uhlemann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810123014/fragment/page=0004